Das
Neue Testament

zum Wachsthum
in der Gnade und Erkänntniß
des HErrn JEsu Christi
nach dem revidirten Grundtext übersetzet
und mit
dienlichen Anmerkungen begleitet
von

D. Johann Albrecht Bengel.

Stutgart,
bey Johann Benedict Metzler.
1781.

Namen geweissaget, und in deinem Namen Teufel ausgetrieben, und in deinem Namen viel Gewaltiges gethan?
23 | Und alsdenn werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemalen gekannt: weichet hinweg von mir, ihr Uebelthäter.

Cap. 7, 24—27. Klugheit und Narrheit.

24 Einen Jeden nun, der diese meine Reden höret und thut sie, Den will ich gleich machen einem klugen Manne,
25 der sein Haus auf den Felsen bauete. | Da fiel der Regen, und kamen die Ströme, und weheten die Winde, und stiessen an dasselbige Haus; und es fiel nicht: denn es
26 war auf den Felsen gegründet. | Und ein Jeder, der diese meine Reden höret und sie nicht thut, wird gleich werden einem närrischen Manne, der sein Haus auf den Sand
27 bauete. | Da fiel der Regen, und kamen die Ströme, und weheten die Winde, und stiessen an dasselbige Haus, und es fiel, und sein Fall war groß.

Cap. 7, 28-29. Wirkung der Rede Christi.

28 Und es begab sich, da Jesus diese Reden vollendet
29 hatte, entsatzten sich die Haufen Leute über seiner Lehre: | denn er lehrte sie als einer der Gewalt hatte, und nicht wie die Schriftgelehrten.

Cap.

HErr Jesu, was du eng und schmal macheſt, will ich nicht weit und breit machen. Mache mich dem Willen deines Vaters gehorsam, damit du mich für dein Eigenthum erkennen mögeſt.

24 den will ich gleich machen) die Rede lautet anderſt bey dem Gegentheil, v. 26.

25 der Regen ꝛc.) Diß deutet auf alle Gerichte, sonderlich aber auf das jüngſte Gericht. der Gerechte wird kaum erhalten: er wird aber doch erhalten.

26 bauete) mit nicht ringerer Mühe, als der Kluge.

Wer gar nicht höret, bauet gar nicht.

27 groß) so groß nehmlich das Haus selbſt war. Ein Total-Ruin. Diß iſt der Schluß der Rede, die mit den Seligkeiten anfieng. Man muß nicht gedenken, als ob in einer jeden Predigt eben das letzte ein Troſt seyn müſſte.

O Gott! lehre mich die wahre Klugheit, und bewahre mich vor der Thorheit.

29 Gewalt) die Lehre bemächtigte sich der Herzen. Sie vermerkten die Majeſtät des Lehrers und die Macht des Worts.

Von dir nicht mehr, Heiland, ich jetzo begehr: nimm mich dir ſelber gefangen.

Pforte, und breit ist der Weg, der in das Verderben hinführet, und viele sind, die durch dieselbe eingehen. 14 Aber eng ist die Pforte, und schmal ist der Weg, der in das Leben hinführet, und wenige sind, die dieselbe finden! 15 Sehet euch aber vor vor den falschen Propheten, die in Schaafkleidern zu euch kommen, inwendig aber sinds reissende Wölfe. 16 An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Lieset man auch von Dornen einen Trauben, oder von den Disteln Feigen? 17 Also ein jeglicher guter Baum bringt seine Früchte: aber der faule Baum bringet arge Früchte. 18 Es kann ein guter Baum nicht arge Früchte bringen, noch ein fauler Baum feine Früchte bringen. 19 Ein jeglicher Baum, der nicht feine Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. 20 Darum an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.

Nicht ein Jeder, der zu mir sagt: Herr, HErr, wird 21 in das Himmelreich kommen; sondern der thut den Willen meines Vaters, der in den Himmeln ist, Dieser wird in das Himmelreich kommen. 22 Viele werden zu mir sagen an jenem Tage: HErr HErr, haben wir nicht in deinem Namen

hinführet) aus der Welt.

viel) ob sie schon grossen theils es nicht glauben wollen.

durch dieselbe) Pforte.

14 in das Leben) also ist diß Leben noch nicht das rechte Leben.

dieselbe) Pforte.

finden) Es braucht Fleiß. Die weite Pforte trifft man ungesuchet.

vor den falschen Propheten) die anders lehren, als das Gesetz und die Propheten, v. 12. Ein Uebelthäter, ob er auch schon in Christi Namen weissaget, (v. 22.) ist doch ein falscher Prophet. Heut zu Tage sind es Pharisäer und falsche Propheten, die am meisten mit Pharisäern und falschen Propheten um sich werfen.

in Schaafkleidern) nicht anders als ob sie Schaafe wären.

inwendig) Auf das Innere kommt das wahrhaftige Urtheil an.

16 Früchten) Eine Frucht ist nicht dasjenige, was einer etwa mit grossem Fleiß andern nachsagen lernet, sondern was aus seiner innern Seelenart hervorgetrieben wird, im Thun und Lehren, v. 22. 23.

19 Feuer) Kein wahrer Prophet kommt in die Hölle: kein falscher Prophet kommt ins Himmelreich.

21 der thut den Willen) Cap. 21, 31.

22 an jenem Tage) Also werden sie den Selbstbetrug bis dahin hegen. Elendes Warten, vorher; erschreckliches Gericht alsdenn!

det ihr finden: klopfet an, so wird euch aufgethan werden.
8 Denn ein Jeder, der da bittet, empfängt; und der da
suchet, findet; und der da anklopfet, dem wird aufgethan
9 werden. Oder welcher Mensch ist unter euch, den sein
Sohn bittet um ein Brot? wird er ihm einen Stein bie-
10 ten? und so er um einen Fisch bittet, wird er ihm eine
11 Schlange bieten? So nun Ihr, ob ihr schon arg seyd,
wisset, gute Gaben euren Kindern zu geben, wie vielmehr
wird euer Vater, der in den Himmeln ist, Gutes geben
12 denen die ihn bitten? Alles nun, das ihr wollet,
daß euch die Leute thun sollen, thut auch Ihr ihnen also.
Denn diß ist das Gesetz und die Propheten.

Cap. 7, 13—23. enge Pforte: falsche Propheten, Uebelthäter.

13 Gehet ein durch die enge Pforte. Denn weit ist die Pfor-

stossene Leute sind wir, daß wir Bittens, Suchens, Anklopfens bedürfen! O wie groß ist die Gnade des HErrn, die uns dieses erlaubet, ja befiehlt! Hast du bisher auch recht gebeten? ist es bey dir auch zum Suchen kommen? hast du auch das Anklopfen und Pochen versuchet? Warum bist du denn noch nicht weiter kommen? So oft dir eine solche Verheissung vorkommt, so mache es dir zu nutze: bitte, suche, klopfe an.

11 ob ihr schon arg seyd) Ihr Menschen v. 9, seyd arg. Der Satan selbst ist der Arge: ihm arten die Menschen nach, ausser der göttlichen Art. Es wird ihnen ohne Unterscheid gesagt, sie seyen arg: es ist noch ein Wunder, daß ein Vater seinem Sohn, der ihn um einen Fisch bittet, keine Schlange gibt. Die Beschreibung des Menschen ist sehr kläglich. Hütet euch vor den Menschen, Cap. 10, 17. Du meynest nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist, Cap. 16, 23. Alle Menschen sind Lugner, Röm. 3, 4. ꝛc. ꝛc.

Gutes) auch den guten Geist selbst.

12 Wie Gott den Willen starker Beter gelten lässet, ihnen zu gut, v. 11: so sollen wir den Willen des Nächsten gelten lassen, diesem zu gut.

das ihr wollet) als etwas Gutes.

Preis seye dir, o Gott! daß du durch den Sohn deiner Liebe den Menschenkindern nicht nur solche Freiheit, sondern auch solchen Befehl und Verheissung gegeben hast.

13 Gehet ein) in das Leben, in das Himmelreich.

die enge Pforte) die Bußpforte, durch welche der Weg des Lebens angetreten wird.